

Nomen et gens

Zur historischen Aussagekraft
frühmittelalterlicher Personennamen

Herausgegeben von
Dieter Geuenich
Wolfgang Haubrichs
Jörg Jarnut



Walter de Gruyter · Berlin · New York
1997

Inhaltsverzeichnis

STEFAN SONDEREGGER	
Prinzipien germanischer Personennamengebung	1
HELMUT CASTRITIUS	
Das römische Namensystem – Von der Dreinamigkeit zur Einnamigkeit?	30
NORBERT WAGNER	
Ostgotische Personennamengebung	41
MATTHIAS SPRINGER	
Gab es ein Volk der Salier?	58
WALTER POHL	
Die Namengebung bei den Awaren	84
WERNER BERGMANN	
Personennamen und Gruppenzugehörigkeit nach dem Zeugnis der merowingischen Königsurkunden	94
DIETER HÄGERMANN	
Die Namengebung in den Unterschichten der Karolingerzeit	106
JÖRG JARNUT	
Nobilis non vilis, cuius et nomen et genus scitur	116
GERD ALTHOFF	
Namengebung und adliges Selbstverständnis	127
BERND SCHNEIDMÜLLER	
Nomen gentis. Nations- und Namenbildung im nachkarolingischen Europa	140
MARIA G. ARCAMONE	
Die langobardischen Personennamen in Italien: <i>nomen</i> und <i>gens</i> aus der Sicht der linguistischen Analyse	157
FRANÇOIS MENANT	
Ancêtres et patrimoine: les systèmes de désignation dans l'aristocratie lombarde des XIe-XIIe siècles	176

WOLFGANG HAUBRICHS Stammerweiterung bei Personennamen: ein regionalspezifisches Merkmal westfränkischer Anthroponymie?	190
DIETER KREMER Zur Romanisierung von Personennamen im Raum der Gallier und Hispanier	211
REINHARD HÄRTEL Namen und Personenbezeichnungen in differenten Textsorten	226
ALBRECHT GREULE Personennamen in Ortsnamen	242
HEINRICH TIEFENBACH Schreibsprachliche und gentile Prägung von Personennamen im Werdener Urbar A	259
DIETER GEUENICH/WALTER KETTEMANN Das Pilotprojekt zur <i>gens Alamannorum</i> : Erste Erfahrungen mit einem Teilprojekt von „Nomen et gens“	279